



Industrie und Politik setzen gemeinsames Signal für den Wasserstoffhochlauf: Gitta Connemann (Parlamentarische Staatssekretärin im BMW), Stefan Dohler (CEO EWE AG), Gunnar Groebler (CEO Salzgitter AG) und Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies bei der Vertragsunterzeichnung in Berlin. Foto: Gerd Markert Fotografie

Einer erzeugt, der andere verbraucht

EWE und Salzgitter Flachstahl vereinbaren langfristige Lieferung von 10.000 Tonnen Wasserstoff pro Jahr

SALZGITTER. Die Salzgitter AG sieht es als einen „Meilenstein auf dem Weg in eine funktionierende Wasserstoffwirtschaft in Deutschland“. Ihre Tochterunternehmen, die Salzgitter Flachstahl GmbH, und der Energiedienstleister EWE haben eine langfristige Vereinbarung über die Lieferung grünen Wasserstoffes geschlossen. Bei der Vertragsunterzeichnung in Berlin waren auch die Parlamentarische Staatssekretärin Gitta Connemann sowie Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies zugegen, denn auch die Politik trägt maßgeblichen Anteil am Zustandekommen des ersten Großvertrages für grünen Wasserstoff aus Emden.

Dort errichtet EWE derzeit eine 320-Megawatt-Erzeugungsanlage. Vorgesehen ist ab 2030 eine Lieferung von jährlich rund 10.000 Tonnen über das Wasserstoff-Kernnetz. Mit dem Vertrag, der zunächst eine Laufzeit von sieben Jahren besitzt, wird ein wesentlicher Teil der ersten Ausbaustufe der Anlage in Emden vermarktet und rund 6,5 Prozent des Wasserstoffbedarfs im Salzgitter Low CO₂ Steelmaking (SALCOS)-Programm gedeckt. Weitere Liefermengen von EWE stehen damit grundsätzlich auch für zusätzliche industrielle Partnerschaften zur Verfügung.

In Salzgitter lässt sich durch den von Erdgas in einer Direktreduktionsanlage bereits eine Reduzierung der CO₂-Emissionen von 60 Prozent im Vergleich zur Hochofenroute mit Kohle und Koks erreicht werden. Das langfristige Ziel der Salzgitter AG bleibt aber eine nahezu klimaneutrale Produktion von Stahl, die nur mit grünem Wasserstoff gelingen kann. Statt CO₂ entsteht dabei Wasser. Insgesamt kann die SALCOS-Direktreduktionsanlage bis zu 150.000 Tonnen Wasserstoff pro Jahr verarbeiten. Rund 9.000 Tonnen davon will die Salzgitter AG in einer 100-MW-Elektrolyseanlage auf dem eigenen Hüttengelände selbst herstellen.

Mit dem Liefervertrag gehen beide Unternehmen aber jetzt schon eine langfristige wirtschaftliche Verpflichtung auf Erzeuger- und Abnehmerseite ein. Für den Industriestandort Niedersachsen ist dies ein starkes Signal: Die Industrie übernimmt Verantwortung und schließt belastbare Vereinbarungen, noch bevor der Markt für grünen Wasserstoff vollständig etabliert ist.

„Mit dem SALCOS®-Programm stellen wir unsere Stahlproduktion schrittweise auf eine nahezu CO₂-freie Route um. Der Einsatz von grünem Wasserstoff ist dafür ein zentraler Baustein. Der Vertrag mit EWE ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg und stärkt unsere Rolle als Frontrunner der Transformation in der Stahlindustrie“, so Gunnar Groebler, CEO der Salzgitter AG. „Ohne erste Lieferverträge wird sich keine deutsche Wasserstoffwirtschaft entwickeln. Dieser Vertrag ist aber auch mit einem dringenden Appell in Richtung Politik verbunden: Der Wasserstoff-Hochlauf steht weiterhin vor hohen Hürden. Es bedarf nach wie vor umfassender Maßnahmen, um die Kostenlücke zu schließen und unternehmerischen Risiken zu minimieren. Ansonsten bleibt dieser Vertrag eine Ausnahme.“

„Eine funktionierende Wasserstoffwirtschaft schützt nicht nur das Klima. Sie stärkt auch die industrielle Resilienz Europas, macht uns unabhängiger von fossilen Energie-Importen und hilft dabei, Energie langfristig wettbewerbsfähig zu halten“, ergänzt EWE-CEO Stefan Dohler. Dieser Vertrag zeige, dass Angebot und Nachfrage für grünen Wasserstoff zusammenfinden können. Gleichzeitig gibt es erste positive Signale bei den regulatorischen Rahmenbedingungen. Um weitere industrielle Partnerschaften auf den Weg zu bringen, brauche es wettbewerbsfähige Strompreise, praktikable Regeln für grünen Was-

serstoff und langfristige Investitionssicherheit.

Ohne wirtschaftlich tragfähige Regeln bleiben viele Projekte im Pilotstadium stecken. Stefan Dohler ergänzt: „Wenn wir wollen, dass aus einzelnen Projekten ein Markt wird, brauchen wir sinnvolle Strombezugskriterien, funktionierende Leitmärkte und Investitionssicherheit für großtechnische Speicher. Sonst können Unternehmen keine neuen Investitionen in Wasserstoffprojekte freigeben.“ Politik als Ermöglicher.

Der Bund und das Land Niedersachsen haben mir ihrer Förderung den Vertragsabschluss zwischen Salzgitter AG und EWE erst möglich gemacht. Gitta Connemann, Parlamentarische Staatssekretärin im BMW spricht von einem „Kreislauf mit Zukunft“. Der Bund unterstütze den Umbau der Stahlproduktion in Salzgitter mit 925 Millionen Euro, um Wertschöpfung und gute Arbeitsplätze in einer Schlüsselindustrie zu sichern. Gleichzeitig fließen 267 Millionen Euro in die Wasserstoffproduktion in Emden. „Denn Wasserstoff muss nicht nur genutzt, sondern auch hierzulande erzeugt werden. Die Lage in der Welt macht deutlich: Wir brauchen mehr eigene Energiequellen. Mehr Unabhängigkeit. Mehr Sicherheit. Wasserstoff kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.“

Niedersachsens Ministerpräsident Olaf Lies betonte bei der Veranstaltung in Berlin: „Wir verbinden erneuerbare Erzeugung, leistungsfähige Häfen, Speicher und Industrie zu einer integrierten Wasserstoffwirtschaft.“ Dass mit EWE und der Salzgitter AG zwei starke niedersächsische Unternehmen hier, sei ein wichtiges Signal für den Industriestandort Deutschland. „Verträge wie dieser zeigen: Die Transformation wird konkret. Jetzt gilt es, den Hochlauf mit verlässlichen Rahmenbedingungen weiter zu beschleunigen.“

Ein weiterer Hausarzt für Salzgitter-Bad

Oberbürgermeister Frank Klingebiel: Die freiwillige städtische Förderung zeigt Wirkung

SALZGITTER. Durch die freiwillige Hausarztförderung der Stadt Salzgitter konnte erneut ein neuer Mediziner für Salzgitter-Bad gewonnen werden. Oberbürgermeister Frank Klingebiel übergab den Förderbescheid in Höhe von 50.000 Euro in der Lungen- und zukünftigen Hausarztpraxis Suat Evcümens. Der niedergelassene Lungenfacharzt beschäftigt zukünftig mit Majid Tashakori einen zusätzlichen Arzt, der als Hausarzt in der gemeinsamen Praxis in der Helenenstraße die anbieten wird. Die Förderung dient der Modernisierung der Praxis sowie der Anschaffung der notwendigen Geräte und Ausstattung.

Mit der freiwilligen städtischen Hausarztförderung leistet die Stadt laut Frank Klingebiel einen großen Beitrag dazu, die Hausarztversorgung, für die originär die Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) zuständig ist, in Salzgitter weiterhin sicherzustellen und ausbauen. Das Förderprogramm zeige Wirkung. „Wir haben seit 2022 insgesamt 16 Hausarztpraxen mit insgesamt 800.000 Euro gefördert und somit für

Hausärztinnen und Hausärzte einen zusätzlichen Anreiz geschaffen, sich in Salzgitter niederzulassen.

Der von der KVN berechnete Versorgungsgrad für Hausärzte lag nach Worten des Oberbürgermeisters vor Einführung der Förderung bei 80,7 Prozent und zum Ende letzten Jahres bereits bei 84,2 Prozent. „Eine erfreuliche Entwicklung in die richtige Richtung, auch wenn ich viel Verständnis dafür habe, dass wir alle ein Erreichen der 100 Prozentmarke herbeisehnen.“

Der kommissarische Gesundheitsdezernent Eric Neiseke ergänzt: „Bis zu 250.000 Euro stehen seit 2022 dafür jährlich im städtischen Haushalt zur Verfügung. So unterschiedlich wie die Fördersummen sind auch die Fördertatbestände. Mit Summen zwischen 10.000 Euro und 100.000 Euro wurden beispielsweise Umbaumaßnahmen für Praxisübernahmen oder aber für eine Erweiterung der hausärztlichen Kapazitäten gefördert.“ Informationen zur Förderung finden Interessierte online unter www.salzgitter.de/hausarztfoerderung.



50.000 Euro für die Praxis: Erster Stadtrat Eric Neiseke, Oberbürgermeister Frank Klingebiel übergeben den Förderbescheid an Lungenfacharzt Suat Evcümen und Hausarzt Majid Tashakori. Foto: Stadt Salzgitter

5.000€ BONUS FÜR ALLE ALLE

READY SET Ford

Zusätzlich zur staatlichen E-Auto-Förderung für Ford Puma Gen-E, Explorer und Capri.

Ford Puma Gen-E: Energieverbrauch (kombiniert)*: 14,5-13,1 kWh/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert)*: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; Elektrische Reichweite*: 347-376 km
Ford Explorer Standard Range: Energieverbrauch (kombiniert): 17,5-15,4 kWh/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 0 g/km; CO₂-Klasse: A; Elektrische Reichweite: 352-444 km

PISKE GmbH
Der Ford-Händler von Wolfenbüttel
Ahlfumer Straße 86 · 38302 Wolfenbüttel · Tel. 0 53 31 / 9 70 20

BGE BUNDESGESELLSCHAFT FÜR ENDLAGERUNG

Wissen, das ankommt

Jetzt den **Konrad-Newsletter** abonnieren.

Aktuell. Informativ. Verständlich.

dialog@bge.de

Sie suchen eine Anzeige oder einen Artikel aus den letzten Wochen? Oder haben eine Ausgabe einmal nicht erhalten?

www.hallowochenende.de

Unter **hallo** können Sie diese Ausgabe per e-paper ansehen und herunterladen.

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

- 30 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Sauberkeitsgarantie
- Festpreis

sanierungsfachbetrieb für feuchte bauwerke

Ehlbeek 17 · 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de
Tel. 05139/27 82 60

Fachbetrieb für Bautenschutz

Aufklärung aus 180 Jähriger Tradition durch Niedersächsische Goldbörse Braunschweig - Ungetragen, beschädigt, vergessen – aber keineswegs wertlos

Die Niedersächsische Goldbörse Braunschweig: auch bekannt als **FOCUS MONEY**

August 2026
Aktueller Goldkurs: 4.255,80 USD/Feinunze

Wir sind jetzt auch am Samstag von 10 bis 14 Uhr für Sie da!

Braunschweig. Eine gerissene Kette, ein einzelner Ohrring oder ein zerkratzer Ring verliert nicht automatisch seinen Edelmetallwert. Gerade in Schubladen und alten Schmuckkästchen verbergen sich häufig Goldwerte, die seit Jahren unterschätzt werden. Erst eine fachkundige Prüfung zeigt, was tatsächlich in den einzelnen Stücken steckt und welchen Gegenwert sie besitzen. Das Traditionsunternehmen Niedersächsische Goldbörse Braunschweig prüft mit moderner Technik kostenlos, unverbindlich und transparent direkt vor den Augen des Kunden. Wer seinen alten Schmuck ohnehin nicht mehr trägt, kann ihn anschließend verkaufen und aus vergessenen Werten sofort neuen finanziellen Spielraum schaffen. Auch viele Besitzer in Braunschweig und Umgebung unterschätzen diesen Unterschied. Beschädigte, unvoll-

ständige oder längst nicht mehr getragene Schmuckstücke werden deshalb häufig jahrelang aufbewahrt oder vor schnell aussortiert. Doch der äußere Zustand sagt wenig darüber aus, welcher Wert tatsächlich darin steckt. Gewissheit schafft erst eine fachkundige Prüfung. Wer alten Schmuck verkaufen möchte, muss ihn weder reparieren noch aufwendig reinigen. Eine Kette muss nicht gelötet, ein Ring nicht poliert und ein einzelner Ohrring nicht wieder zu einem Paar

ergänzt werden. Beim Edelmetallankauf zählen vor allem Legierung, Gewicht und der aktuelle Edelmetallkurs – nicht Schönheit oder Tragbarkeit. Das gilt für Goldschmuck und Bruchgold ebenso wie für Zahngold, einzelne Ketten und Ohrringe, Münzen, Barren, Silber, Platin oder Palladium. Die Niedersächsische Goldbörse Braunschweig empfiehlt: zu Hause nichts vorsortieren, sondern einfach alles mitbringen. Insbesondere ältere Schmuck-

stücke tragen häufig keine erkennbare Punze mehr. Auch Farbe und Aussehen erlauben keine verlässliche Bestimmung. Was tatsächlich wertvoll ist, sollte daher nicht nach dem ersten Eindruck beurteilt werden. Vor Ort in Braunschweig wird jedes Stück einzeln und nachvollziehbar vor den Augen der Kunden geprüft. Wer sich für den Verkauf entscheidet, erhält den vereinbarten Betrag sofort in bar oder per Echtzeitüberweisung auf das eigene Konto. So

Niedersächsische

GOLD BÖRSE

BRAUNSCHWEIG

NIEDERSÄCHSISCHE GOLDBÖRSE BRAUNSCHWEIG
Damm 38
38100 Braunschweig
TEL: 0531/12184200
braunschweig@goldboerse.gmbh
www.goldboerse-braunschweig.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Fr. 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 14:00 Uhr

GESCHÄFTSFÜHRER:
N. GRANHOLM

Terminabsprache nicht notwendig
größere Mengen können natürlich vorher telefonisch terminiert und besonders diskret behandelt werden.

DIE NIEDERSÄCHSISCHE GOLDBÖRSE KAUF

1. Gold, Silber und Platinschmuck wie Ringe, Ketten, Armbänder, Anhänger, Broschen, Königsketten, Bettelarmbänder, Bruchgold und Feuerzeuge.
2. Zahngold mit und ohne Zähne oder im Gebiss, Brücken, Kronen, Inlays oder noch im Gebiss, kleine und große Mengen sauber und verunreinigt.
3. Markenuhren wie Rolex, Breitling, Cartier, OMEGA und vieles mehr.
4. Gold- und Silberbarren in verschiedenen Größen.
5. Goldmünzen, egal ob einzelne oder ganze Sammlungen.

werden aus Schmuckstücken, die seit Jahren ungenutzt in Schubladen liegen, innerhalb kurzer Zeit frei verfügbare Geldmittel. Deshalb gilt: Jetzt prüfen lassen, Wert erkennen und vergessene Goldwerte direkt zu Geld machen.